

Themen dieser Ausgabe

Ausnahmeregelung für Musikinstrumente im Artenschutzabkommen
Freiberuflich Tätige in der Sparte Musik nach Durchschnittseinkommen und
Tätigkeitsbereich – MIZ veröffentlicht aktuelle Zahlen
Bundesjazzorchester: Sommerarbeitsphase mit Django Bates
Der 15. PopCamp Jahrgang startet in die erste gemeinsame Arbeitsphase

Ausnahmeregelung für Musikinstrumente im Artenschutzabkommen

Auf der CITES Vertragsstaatenkonferenz vom 17. bis 28. August in Genf wurde dem Antrag der EU und Kanadas stattgegeben, fertige Musikinstrumente, -teile und fertige Musikinstrumentenzubehöre von den Artenschutzbestimmungen auszunehmen. Entsprechende Produkte aus Tropenholz werden somit wieder ohne artenschutzrechtliche Genehmigungen (CITES-Nachweis) handelbar sein, außerdem wird das Reisen mit betroffenen Musikinstrumenten – dazu gehören unter anderem Klarinetten, Oboen oder Zupfinstrumente – unkomplizierter. Hintergrund des Artenschutzabkommens ist der Schutz bestimmter Tier- und Pflanzenarten, so z.B. des Palisanderholzes, das an zahlreichen Instrumenten verbaut ist.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Die beschlossene Ausnahmeregelung für Musikinstrumente ist nicht nur ein Erfolg für die Vielfalt unseres Musiklandes, sondern auch für die beteiligten Akteure, u.a. der Deutsche Musikrat, der Bundesverband der Musikinstrumenten-Hersteller und der Society of Music Merchants.“

Freiberuflich Tätige in der Sparte Musik nach Durchschnittseinkommen und Tätigkeitsbereich – MIZ veröffentlicht aktuelle Zahlen

Versicherte in der Künstlersozialkasse (KSK) verdienen im Jahr 2019 durchschnittlich knapp 14.500 Euro – so prognostiziert es die KSK für freiberuflich Tätige in der Sparte Musik. Klare Einkommensunterschiede zeigen sich jedoch nicht nur zwischen den Arbeitsfeldern: Das MIZ hat die Daten erstmals geschlechterspezifisch aufbereitet und macht sichtbar, dass das prognostizierte Einkommen der freiberuflichen Frauen in allen von der KSK aufgeführten Tätigkeitsbereichen (teilweise deutlich) unterhalb des Einkommens der Männer liegt. Dies gilt auch für die Arbeitsbereiche, in denen Frauen die Mehrheit der Versicherten darstellen.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „14.500 Euro Jahreseinkommen für eine hochqualifizierte künstlerisch-pädagogische Arbeit ist skandalös für die viertstärkste Industrienation der Welt. 14.500 Euro liegen deutlich unter dem gesetzlich geregelten Mindestlohn. Der heute schon spürbare Fachkräftemangel wird sich weiter verstärken und zu einer fortschreitenden Absenkung des Ausbildungsniveaus in Schule,

Musikschule und außerschulischen Einrichtungen führen. Die Bundesregierung ist hier aufgefordert, durch eine entsprechende Rahmengesetzgebung und die Anpassung ihrer Förderrichtlinien dem sicher vorgezeichneten Weg in die Altersarmut nachhaltig entgegen zu steuern und die finanziellen und sozialen Rahmenbedingungen zu schaffen, die einer Hochschul- bzw. universitären Qualifikation angemessen sind. Zudem darf es keinen geschlechterbezogenen Unterschied mehr in den Vergütungen geben.“

Die vollständige Statistik finden Sie [hier](#).

Bundesjazzorchester: Sommerarbeitsphase mit Django Bates

Die 64. Sommerarbeitsphase führte das Bundesjazzorchester vom 18. bis 25. August gemeinsam mit Django Bates in die Musikakademie Rheinsberg. Der britische Pianist, Hornist, Arrangeur und Komponist zählt zu den innovativsten Vertretern der europäischen Jazzszene. Bates ist bekannt für skurrile Bigband-Musik und hochvirtuose musikalische Experimente. Seit 2011 ist Bates Professor für Jazz-Klavier an der Hochschule der Künste in Bern. Unter seiner Leitung erarbeitete und präsentierte das Bundesjazzorchester das Programm „Forty Years Outside The Box“, eine Auswahl Bates' Kompositionen und Arrangements, in denen er sich unter anderem von der Musik der Beatles inspirieren ließ.

Renommierete Dozenten unterstützten den jungen Spitzennachwuchs des Jazz in Rheinsberg: Marius Neset, NOR (Saxofon), Noel Langley, UK (Trompete), Richard Henry, UK (Posaune), Stuart Hall, UK (Gitarre/Bass), Martin France, UK (Drums) und Josefine Lindstrand, SWE (Gesang).

Zum Abschluss der Arbeitsphase wurde das Programm „Forty Years Outside The Box“ am 24. August im Schlosstheater Rheinsberg präsentiert. Das Konzert war zugleich die Eröffnung der Rheinsberger Schlosstheater-Saison 2019/20. Am 12. Februar 2020 wird das Programm mit Django Bates noch einmal in der Philharmonie Essen zu erleben sein.

Konzerte mit dem Bundesjazzorchester im September:

- 07. September 2019 Köln, Stadtgarten A TRIBUTE TO THE CLARKE-BOLAND BAND
- 09. September 2019 Zülpich, Burg Langendorf A TRIBUTE TO THE CLARKE-BOLAND BAND
- 20. September 2019 Ahaus, Stadthalle GIPFELTREFFEN BUJAZZO & WDR BIG BAND
- 21. September 2019 Greven, Ballenlager GIPFELTREFFEN BUJAZZO & WDR BIG BAND
- 29. September 2019 Weimar, Weimarahalle KLINGENDE UTOPIEN – 100 JAHRE BAUHAUS

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und unter www.musikrat.de/bundesjazzorchester.



Bundesjazzorchester mit Django Bates in Rheinsberg (© Deutscher Musikrat. Christian Debus)

Der 15. PopCamp Jahrgang startet in die erste gemeinsame Arbeitsphase

Vom 07. bis 13. September treffen die Bands „Attic.“, „MISCHA“, „ok.danke.tschüss“, „Paul Weber“ und „Trille“ auf ein Dozententeam und arbeiten unter der künstlerischen Leitung von Jens Eckhoff (Wir sind Helden) an ihrem Musikschaffen und den nächsten Karriereschritten.

Das Dozententeam des künstlerischen Leiters, Jens Eckhoff, setzt sich wie folgt zusammen: Alissa Boss, Bettina Habekost, Judith Holofernes, Sandra Kloska, Sandra Ludewig, Stephanie Borm-Krueger, Tim Tautorat und Zebo Adam.

Nachfolgend finden Sie zu den fünf Bands, die am PopCamp 2019 teilnehmen, nähere Informationen:

„Attic.“ - Rock, Metal, Alternative/Independent aus Bonn

Link zum Bandprofil: <https://popcamp.de/bands/2019/attic/>

„MISCHA“ - Pop, Rock aus Biberach a.d.R.

Link zum Bandprofil: <https://popcamp.de/bands/2019/mischa/>

„ok.danke.tschüss“ - Pop aus Mannheim

Link zum Bandprofil: <https://popcamp.de/bands/2019/okdanketschuess/>

„Paul Weber“ - Pop, Alternative/Independent aus Köln

Link zum Bandprofil: <https://popcamp.de/bands/2019/paul-weber/>

„Trille“ - Pop, Alternative/Independent, Hip Hop/Rap aus Berlin

Link zum Bandprofil: <https://popcamp.de/bands/2019/trille/>

Das künstlerische Spektrum der fünf teilnehmenden Bands reicht von Alternative/Independent über Pop und Rock/Metal bis hin zu Hip Hop/Rap. Ein ebenso spannendes wie vielfältiges Paket.

In den Proberäumen geht es dann gemeinsam mit den Dozentinnen und Dozenten um Themen von Musikwirtschaft bis hin zu kreativen Inhalten wie Songwriting und Texten,

Arrangement, Producing, Performance, Gesang und Image etc. Wir freuen uns auf eine Arbeitsphase mit motivierten Musikerinnen und Musikern sowie einem engagierten Dozententeam.

PopCamp ist das Band-Förder-Projekt (High Level Bandcoaching) des Deutschen Musikrates. Jährlich werden fünf ausgewählte Bands in gemeinsamen Arbeitsphasen, begleitet von einem hochkarätigen Dozententeam aus den Segmenten Creative/Business, in die Professionalität begleitet. Mit dabei waren u.a. Jupiter Jones, OK KID, Heisskalt, Alin Coen und Max Prosa. PopCamp wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) gefördert.

Nähere Informationen finden Sie [hier](#) und unter www.musikrat.de/popcamp.

Impressum/ Kontakt

Herausgeber

Deutscher Musikrat e.V.
Schumannstraße 17
D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.

Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Kontakt

Tel +4930 30881030
Fax +4930 30881011
generalsekretariat@musikrat.de

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.